

Inhalt

- [Grünes Europa: Der letzte Feinschliff für 8 RECOMMEND Strategiepläne](#)
- [Ascoli Piceno - eine italienische Provinz der Region Marken](#)
- [Von der Theorie zur Praxis: RECOMMEND finalisiert 3 Pilotaktionen](#)
- [Expertenaustausch I: E-Mobility - der baltische Pionier](#)
- [Expertenaustausch II: Neue Förderinstrumente](#)
- [Expertenaustausch III: Neue Finanzierungswege für alternative Energielösungen](#)
- [Voneinander profitieren: Österreich trifft Estland](#)

Weitere Informationen
finden Sie auf der
Projekt-Website:
www.recommendproject.eu



RECOMMEND is an INTERREG IVC project running from 1st January 2012 until 31st December 2014. RECOMMEND provides enterprises and public authorities information on instruments and funding schemes for new ecological measures in the business sector.

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser!

In einem halben Jahr geht das Projekt RECOMMEND zu Ende. Mit dieser Ausgabe halten Sie unseren vorletzten Newsletter in Händen. Trotz Zielgerade sind wir nach wie vor voller Tatendrang und Ideen und freuen uns, Ihnen unsere jüngsten Projekt-Highlights vorzustellen.

Wussten Sie, dass man in Niederösterreich (AT) ein Atomkraftwerk besichtigen kann, ohne radioaktiven Strahlen ausgesetzt zu sein? Wir besuchten im Rahmen einer Field Mission zum Thema „Neue Finanzierungsformen zu alternativen Energielösungen“ das AKW Zwentendorf. Die Anlage verfügt über eine der größten, über Bürgerbeteiligung finanzierten Photovoltaikanlagen Österreichs. Weitere Field Missions zu den Themen E-Mobility und neue Förderinstrumente führten nach Estland und Tschechien.

In der italienischen Region Ascoli Piceno (IT) überarbeiteten wir im Team unsere 8 regionalen RECOMMEND-Strategiepläne, ehe sie im September den regionalen Stakeholdern feierlich übergeben werden. Alle Pläne schlagen 1-3 konkrete Maßnahmen vor, mit denen wir die Umweltsituation vor Ort nachhaltig verbessern wollen.

Besonders stolz sind wir auf den erfolgreichen Abschluss aller drei Pilotaktionen in Tschechien, Österreich und Estland, sowie auf den bilateralen Austausch zwischen Österreich und Estland, der durch RECOMMEND zustande gekommen ist. Der estnische Projektpartner zeigt großes Interesse, ab 2015 das NÖ Beratungsförderprogramm „Ökomanagement Niederösterreich“ in Estland einzuführen.

*Einen wunderbaren Sommer wünscht Ihnen
Mag. Ingrid Rozhon MAS*

RECOMMEND Projekt-Manager

PS: Unsere Abschlusskonferenz findet vom 11. - 12. September 2014 in Varna (BG) statt.

Grünes Europa: Der letzte Feinschliff für 8 Strategiepläne



Hauptziel von RECOMMEND ist, dass jede der 8 Projektregionen einen regionalen Strategieplan (Regional Implementation Plan - RIP) erstellt. Ein RIP ist ein strategisches Dokument, das die umweltfördernden Maßnahmen definiert, die der Partner im Rahmen des Projekts kennengelernt hat und seiner Region empfiehlt. Weiters enthält der RIP wertvolle Informationen, unter welchen Voraussetzungen die Maßnahmen erfolgreich umgesetzt werden können (z.B. Informationen über Finanzierung, Zeitplan, Verantwortlichkeit etc.).



Ziel ist, die 8 RIPs auf der RECOMMEND-Abschlusskonferenz, die vom 11. - 12. September 2014 in Bulgarien stattfinden wird, vorzustellen. Bei dem letzten Projektteamtreffen vom 01.-02.04.2014 in Ascoli Piceno (IT) wurden allen 8 RIP Entwürfe evaluiert und überarbeitet. Jeder Partner präsentierte seinen Maßnahmenkatalog vor dem Projektteam. Anschließend überprüften alle Zuhörer die einzelnen RIPs hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit und gaben wertvolle Rückmeldung an den jeweiligen RIP-Verantwortlichen. Das Feedback erfolgte auf respektvolle und professionelle Weise.

Nun liegt es an jedem einzelnen Projektpartner, inwiefern er das neu gewonnene Feedback bei der Finalisierung seines RIPs berücksichtigt, ehe es der für die Umsetzung zuständige Person / Organisation übergeben wird.

Bei dieser Veranstaltung wurde erneut darauf hingewiesen, dass es nicht immer notwendig ist, das Rad neu zu erfinden, sondern es in vielen Fällen auch ausreicht, bereits vorhandene erfolgreiche Lösungen zu übernehmen und gegebenenfalls an regionale Voraussetzungen anzupassen! Bei der Finalisierung eines RIP lohnt es sich, einen Blick auf bereits bestehende Best-Practice-Beispiele zu werfen, die z.B. übersichtlich auf www.eco-innovation.eu aufgelistet sind.

In unserem nächsten RECOMMEND Newsletter, der im Oktober 2014 erscheint, werden wir Ihnen alle 8 finalen RIPs im Detail vorstellen. Wir können Ihnen jetzt schon versprechen, dass dieser Artikel spannend sein und zahlreiche Lösungsansätze präsentieren wird, wie jede einzelne europäische Region dazu beitragen kann, Europa grüner und lebenswerter zu gestalten!

Ascoli Piceno – eine italienische Provinz der Region Marken

Unser italienischer Projektpartner freut sich, Ihnen seine Region Ascoli Piceno vorzustellen:

Die in Mittelitalien, in der Region Marken, gelegene Region Ascoli Piceno erstreckt sich von der Adriaküste bis zu den Sibillinischen Bergen. Sie ist ein ideales Reiseziel und hat vieles zu bieten: das Meer, atemberaubende Landschaft, historische Städte und unberührte Nationalparks (Gran Sasso und die Lagaberge). Der Leitspruch der Region lautet "Piceno, unerwartetes Italien" und steht für gutes Essen, Kunst, Geschichte, Tradition und Kultur. Das kulturelle Highlight ist das von Mai bis Juli stattfindende "Appenninen-Festival"; eine Hommage an den Berg und seine Bewohner. In dieser Zeit finden zahlreiche Shows, Konzerte, Exkursionen, Verkostungen und diverse Veranstaltungen statt. Neben dem Festival ist die Region auch für ihren Karneval und ihr reiches Angebot an Theaterdarbietungen bekannt. Besonders sehenswert ist für Touristen auch der "Franziskusweg". Der Wanderweg folgt den Spuren des Heiligen Franziskus, dem Schutzheiligen Italiens. Er führt durch die Marken und Umbrien, vorbei an den symbolischen Wirkungsstätten der Franziskaner. Zu den „Must see“ dieser Region zählt das an der Küste gelegene San Benedetto del Tronto, auch Palmenriviera genannt. Durch seine geschützte geografische Lage herrscht ein mildes Klima vor und ermöglicht dort das Wachsen und Gedeihen von unzähligen Palmen. Die Stadt ist ein Touristenort und einer der geschäftigsten Fischerhäfen der mittleren Adria.

Die Wirtschaft der Region wird im Wesentlichen vom Tourismus getragen. Aber auch die Nahrungsmittelproduktion spielt hier eine große Rolle wie die Produktion von Wein, Olivenöl, Oliven, sowie Obst- und Gemüseverarbeitung. Weiters ist Ascoli Piceno auch weit über seine Grenzen hinaus bekannt für seine qualitätsvolle Handwerkskunst. Die vorhandenen Fabriken sind klein bis mittelgroß und oft familiengeführt. Sie stehen für qualitativ sehr hochwertige Produkte, die in ganz Europa vertrieben werden.

In den letzten Jahren begann sich die Region verstärkt Gedanken zu einer grünen Umwelt und zu alternativen Energielösungen zu machen. Maßnahmen zur nachhaltigen Energiegewinnung und –nutzung vor allem im Wohn- und Industriebau wurden erfolgreich umgesetzt. Die Gemeinde San Benedetto del Tronto zum Beispiel errichtete im gesamten Gemeindegebiet Solarmodule. Für ihren fortschrittlichen Energiefahrplan wurde kürzlich eine der Schulen in San Benedetto ausgezeichnet.

Ascoli Piceno, das "Bel Paese", Symbol der Schönheit, des guten Geschmacks, des schönen & gesunden Lebens.



Piazza del Popolo



San Benedetto del Tronto

Text © Luigina Amurri, Fotos © Provinz Ascoli Piceno
Referatsleiterin der Europapolitik der Provinz von Ascoli Piceno.

Von der Theorie zur Praxis: RECOMMEND finalisiert 3 Pilotaktionen

Einer der RECOMMEND-Meilensteine war die Durchführung von drei Pilotaktionen, die von den Projektpartnern aus Tschechien, Österreich und Estland umgesetzt wurden. Ziel der drei Pilotaktionen war es, neue Maßnahmen im Bereich Öko-Management und Öko-Innovation zu testen und somit einen weiteren Beitrag zu einem umweltfreundlicheren Europa zu leisten. Lesen Sie bitte nachstehend mehr über die einzelnen Pilotaktionen.

Die Tschechische Republik und ihre Pilotaktion

In der Tschechischen Region Südböhmen findet, wenn überhaupt, nur eine geringe Zusammenarbeit zwischen dem Bereich Forschung & Entwicklung (F&E) und der Industrie / Wirtschaft statt. Hauptgrund dafür liegt in der unterschiedlichen Schwerpunktsetzung: Die Industrie ist primär auf Mechatronik fokussiert, während sich der F&E Bereich auf Biowissenschaften konzentriert. Ein Lösungsversuch, mit der die Zusammenarbeit zwischen diesen beiden Bereichen gefördert werden könnte, ist nach Ansicht des tschechischen RECOMMEND Projektpartners, Ekoport, die Einführung eines neuen Förderinstrumentes, des sogenannten „Innovation voucher“. In enger Zusammenarbeit mit der Südböhmischen Agentur zur Unterstützung innovativer Unternehmen testete Ekoport im Rahmen seiner Pilotaktion, in wie fern solche Tools von der regionalen Zielgruppe angenommen und genützt werden. Die Ergebnisse dieses Testlaufs zeigen deutlich, dass solche Finanzierungsinstrumente definitiv dazu beitragen, verschiedene Sektoren zusammenzubringen und eine engere Zusammenarbeit zu fördern. Ebenso trug diese Pilotaktion auch zu einem verbesserten Austausch zwischen Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Industrie bei. Eine Verzahnung dieser Bereiche kann wesentlich zu einem langfristigen wirtschaftlichen Wachstum in dieser Region beitragen.

Die regionale Behörde beauftragte nun den Südböhmischen Wissenschafts- und Technologiepark (JVTP) mit der Umsetzung des Innovation Vouchers. In enger Kooperation mit Ekoport ist JVTP nun für die Ausschreibung und die Vermarktung dieses neuen Förderinstrumentes zuständig. Weiters ist er auch für die Evaluierung der eingelangten Antragsformulare sowie für das Monitoring der Umsetzung der dadurch neu entstandenen Kooperationen zuständig. Ekoport startete bereits erfolgreich eine eigene PR-Kampagne zur Bewerbung dieses Tools. Weiters gibt es auch ein neues Logo sowie eine eigene Website (www.inovoucher.cz)

Ansprechperson für die CZ RECOMMEND-Pilotaktion:

**JIHOČESKÉ
PODNIKATELSKÉ
VOUCHERY**

Ing. Jan Jareš
Na Zlaté Stoce 1619
CZ 370 05 České Budějovice
+42/0602563348
jares@ekoport.cz

Niederösterreich und seine Pilotaktion

In der RECOMMEND-Projektregion Niederösterreich (AT) gibt es zahlreiche etablierte Förderinstitutionen und Serviceleistungen, die Unternehmen und öffentliche Einrichtungen bei der Umsetzung von (betrieblichen) Umweltmaßnahmen professionell zur Seite stehen. Für den Konsumenten ist das vielfältige Angebot an Beratung und Fördermittel nicht immer überschaubar bzw. übersichtlich. Eine Recherche nach dem passenden Berater und der günstigsten Förderschiene ist oft zeitaufwendig und ressourcenbindend. Aus diesem Grund beschloss der RECOMMEND-Projektleiter, das Amt der NÖ Landesregierung / Abt. Umwelt- und Energiewirtschaft, im Rahmen seiner RECOMMEND-Pilotaktion eine neue Datenbank namens myECOexpert zu entwickeln. Ziel dieser Datenbank ist, einen fundierten Überblick über externe niederösterreichische Berater zu geben, die sie bei ihren Maßnahmen im Bereich Öko-Management und Öko-Innovation unterstützen und begleiten können. Die Datenbank gibt genaue Auskunft über die Ausbildung, Referenzen und Tätigkeitsbereiche der externen Berater. Dieses Tool soll eine Art Wegweiser sein und seinen Zielgruppen helfen, rasch und ohne langwierigen Rechercheaufwand, den passenden Berater in ihrer näheren Umgebung ausfindig zu machen, der für sie und ihr Anliegen optimal ist. Weiters soll sich dadurch auch die Qualität der registrierten Berater heben und das Netzwerken untereinander verbessern.

Ansprechperson für NÖ-Pilotaktion:

Mag. Barbara Nährer

RECOMMEND Lead Partner, Projektleiter

Amt der NÖ-Landesregierung

Abteilung Umwelt- und Energiewirtschaft

Landhausplatz 1 / Haus 16, A-3109 St. Pölten, ÖSTERREICH

Tel.: +43/2742 9005-14585

barbara.naehrer@noel.gv.at

myECOexpert
Umwelt | Beratung | Förderung

Hier steht später ein kurzer Einleitungstext und Erklärung wie das Tool funktioniert. Eine kurze Einleitung zum Thema Umweltförderung und warum dieses Tool hier erstellt wurde (Ziele, Erklärung)

Ich suche eine Förderung als:

benötige eine geförderte Beratung zum Thema:

(genaue Eingrenzung im nächsten Schritt)

[Suche starten](#)

RECOMMEND is an INTERREG IVC project running from 1st January 2012 until 31st December 2014. It is co-financed by the European Union's Regional Development Fund (ERDF).

myECOexpert
Umwelt | Beratung | Förderung

Geförderte Beratungen für **Betriebe** zum Thema **Umweltschutz** sind in den folgenden Bereichen möglich. Bitte spezifizieren Sie Ihre Anforderungen genauer:

- Abfall, Recycling
- AWK - Abfallwirtschaftskonzept
- Abluft
- Abwasser
- Chemikalien
- Chemikalienleasing
- CO2-Footprint
- EPD
- Feinstaub, Luftreinhaltung
- Klimabündnisbetriebe
- Mobilität, betriebliche Logistik
- Ökobilanz
- Ökologische Baustoffe
- Ökologischer Fußabdruck
- Ressourceneffizienz
- Seveso II
- Umweltschutz allgemein

[zum Ergebnis](#)

RECOMMEND is an INTERREG IVC project running from 1st January 2012 until 31st December 2014. It is co-financed by the European Union's Regional Development Fund (ERDF).

Estland und seine Pilotaktion

Um das Bewusstsein für eine verbesserte Umweltsituation in Estland zu stärken, hat der estnische RECOMMEND-Projektpartner TREA eine Reihe von Informationsveranstaltungen in Estland organisiert. In 3 Seminaren wurden folgende Themen diskutiert:

- Grüne Beschaffung
- Förderinstrumente im Bereich Ökomanagement & Ökoinnovation
- Öko-Design und Öko-Zeichen für Exportaktivitäten

Der Workshop zum Thema "Grüne Beschaffung" fand am 16. Mai 2013 in Tallinn statt. Das Thema wurde ausgewählt, weil in Estland beim Einkauf von Produkten oder Dienstleistungen kaum Umweltaspekte berücksichtigt werden. Internationale Experten aus Österreich, Großbritannien und Schweden informierten estnische Experten über ihre Erfahrungen mit „grünem“ Vergabeverfahren in ihren Ländern. Weiters wurde intensiv auch diskutiert, wie der öffentliche Sektor den privaten Sektor dazu motivieren kann, mehr Umweltaspekte bei zukünftigen Ausschreibungen im Bereich der Stadtplanung, des Wohnungsbaus oder der Wohnungsrenovierung zu berücksichtigen. Insgesamt nahmen 35 estnische Experten aus dem öffentlichen und privaten Sektor teil.

Der zweite Workshop fand vom 25. – 26. Februar 2014 in Tartu und Tallinn statt. TREA lud zwei Experten aus Niederösterreich als Gastredner ein. Ziel beider Seminare war es, die estnischen Experten darüber zu informieren, welche Serviceleistungen das österreichische Bundesland Niederösterreich anbietet, um grünes Handeln im öffentlichen und privaten Sektor zu fördern. Ein Schwerpunkt war die Präsentation des niederösterreichischen Best-Practice-Beispiels "Ökomanagement Niederösterreich" – eine regionale Initiative der Landesregierung Niederösterreichs zur Förderung von Klima- und Umweltschutz in Betrieben und öffentlichen Einrichtungen. Geplant ist, dieses Best-Practice-Beispiel 2015 in Estland umzusetzen.

Die dritte Informationsveranstaltung fand am 18. Juni 2014 statt und thematisierte die Themen "Öko-Design" und „Öko-Label". Das Seminar zeigte Unternehmen, wie sie ihrer Wettbewerbsfähigkeit durch Öko-Design und Ökozeichen verbessern können. Verschiedene Unternehmen sprachen über ihre Erfahrungen mit der Anwendung von Öko-Marken. Die Zielgruppe dieses Seminars waren KMUs, die sich für Exportaktivitäten interessieren.

Ansprechpartner für Estland
Tartu Regional Energy Agency
Tanel Eilmann
Riia 185
51014 Tartu
Estonia
+37/25118614
tanel.eilmann@trea.ee

EXPERTENAUSTAUSCH I-III

Nach der Umsetzung der drei RECOMMEND-Pilotaktionen konnten sich interessierte RECOMMEND Projektpartner vor Ort in der jeweiligen Projektregion ein Bild von den Ergebnissen dieser Pilotversuche machen. Ziel war, voneinander zu lernen und neuen Input für eigene regionale Aktivitäten zu bekommen.

Expertenaustausch I: E-Mobility – der baltische Pionier

Ende März 2014 fand in Tallinn (Estland) ein Expertentreffen zum Thema E-Mobility statt, zu dem der estnische Projektpartner TREA Interessenten aus der Projektregion einlud. An diesem Informationsaustausch nahmen E-Mobility Experten aus Niederösterreich (Österreich), Peterborough (England) und Varna (Bulgarien) teil, die für die regionale Umsetzung von E-Mobility-Strategien zuständig sind. Ziel war, sich vor Ort von Estlands Vorreiterrolle bezüglich E-Mobilität zu überzeugen und sich für die eigene regionale E-Mobility-Strategie inspirieren zu lassen.

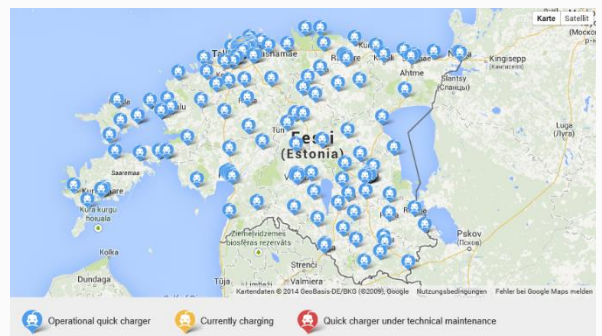
In zahlreichen Fachvorträgen und Site Visits konnten sich die Experten ein Bild davon machen, dass Estland in dieser Thematik zu Recht als Pionier gilt. In Estland wird gerade der Fuhrpark des Sozialministeriums zügig auf E-Cars umgestellt und Private erhalten beim Ankauf von E-Cars bis zu 50% an Förderung. Grundlage für diese Entwicklung ist das weltweit einzigartige, flächendeckende „Strom-Tankstellen-System“, das aus 165 CHAdeMO-Standard Batterie-Aufladestationen besteht und seit dem letzten Jahr kontinuierlich auf- und ausgebaut wird. BesitzerInnen von E-Fahrzeugen können sich im ganzen Land unbesorgt fortbewegen, im Wissen, dass sie auf all ihren Routen regelmäßig E-Tankstellen vorfinden werden. Alle estnischen Städte sowie alle größeren Ortschaften verfügen über E-Tankstellen, die der Fahrer mittels APP ausfindig machen und vorreservieren kann. Die Stationen, die entlang der Autobahn zur Verfügung stehen, sind maximal 40 bis 60 km voneinander entfernt. Die Kosten für das Auftanken liegen zwischen zweieinhalb und fünf Euro. In weniger als 30 Minuten ist die Autobatterie zu 90% geladen und hat damit, je nach Modell, eine Reichweite von bis zu 140 km.

Die Teilnehmer dieser Field Mission zeigten sich vom estnischen E-Mobility-Konzept begeistert und unterstreichen die Bedeutung derartiger internationaler Expertenmeetings. Ein Netzwerk auf EU-Ebene bringt wertvollen Input für das eigene regionale Portfolio. Denn nur gemeinsam schaffen wir es, Europas natürliche Ressourcen zu schützen und zukunftsfähige Lebensräume zu forcieren.

<http://elmo.ee/home>



© AS G4S Eesti



© Google

Expertenaustausch II: Neue Förderungsinstrumente

Der tschechische RECOMMEND-Partner - Ekoport - organisierte vom 12. bis 13. Mai 2014 eine Field Mission in Prag. Zwanzig RECOMMEND Experten aus Österreich, Bulgarien, Slowenien, Italien und Polen nahmen an diesem Treffen teil. Ekoport und sein Kooperationspartner stellten die Tschechische Pilotaktion vor. Danach diskutierten die Teilnehmer mit Tschechischen Experten des Technologiezentrums über neue Finanzierungsinstrumente, deren Prioritäten, Vergabe-Kriterien, mögliche Auswirkungen sowie über den aktuellen Ausschreibungsstatus. Dazu gab es auch Fachvorträge zu den Themen „Klimaschutz, Umwelt, Ressourceneffizienz und Rohstoffe“ und „Sichere, saubere und effiziente Energie“.

Nach einer intensiven Diskussionsrunde wurden mehrere Arbeitsgruppen gebildet, um neue Projekt- und Kooperationsideen zu besprechen. Auf Grund der ausgezeichneten Erfahrungen in der Zusammenarbeit im Rahmen des RECOMMEND-Projektes sind die meisten RECOMMEND Partner daran interessiert, auch zukünftig miteinander zu kooperieren. Internationale Vernetzungen und Kooperationen sollen nicht mit dem Projektende enden, sondern darüber hinaus andauern. Gelingt dies, so sind EU-geförderte Projekte wie RECOMMEND geglückt.

Expertenaustausch III: Neue Finanzierungswege für alternative Energielösungen

Der RECOMMEND Lead Partner, die Abteilung Umwelt- und Energiewirtschaft des Amtes der NÖ Landesregierung, lud Anfang Mai interessierte Projektpartner nach Niederösterreich ein, um ihnen die Ergebnisse seiner RECOMMEND Pilotaktion „My Eco-Expert“ vorzustellen. Weiters organisierte der Gastgeber für seine Gäste Fachvorträge und Firmenbesichtigungen rund um das Thema „Finanzierungsformen für alternative & nachhaltige Energielösungen“. Insgesamt nahmen 18 Experten aus Estland, Tschechien und Bulgarien teil.

Ein Höhepunkt der Delegationsreise war der Besuch des im Mai 2014 eröffneten Solarkraftwerkes in Schönkirchen. Das Land Niederösterreich setzte gemeinsam mit dem Energieversorger EVN dieses Bürgerbeteiligungsmodell um und lud Privatpersonen ein, den Bau des Solarkraftwerkes zu finanzieren. Die Ausgabe der 2.000 Solarmodule erfolgte in der Reihenfolge der Anmeldungen und war innerhalb von 24 Stunden ausverkauft.

Die beteiligten BürgerInnen leisten dabei nicht nur einen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz, sondern bekommen ihren grünen Strom auch noch mit hohen Zinsen vergütet. MitarbeiterInnen der EVN und der Energie- und Umweltagentur Niederösterreich (eNu) informierten die ausländischen Gäste detailliert darüber, wie Bürgerbeteiligungsmodelle funktionieren, mit welchen PR-Maßnahmen man das Interesse der BürgerInnen zur finanziellen Beteiligung gewinnen kann und mit welchen Serviceleistungen Gemeinden unterstützt werden, die Bürgerbeteiligungsmodelle umzusetzen.

Auf großes Interesse bei der Delegation stieß auch der Besuch des niemals in Betrieb genommenen Kernkraftwerkes Zwentendorf. Die Gäste sahen ein Atomkraftwerk erstmals von innen, ohne radioaktiven Strahlungen ausgesetzt zu sein und waren sehr interessiert zu sehen, welche alternative Nutzungsformen für das AKW Zwentendorf gefunden worden sind. Denn auf dem Gelände des AKW Zwentendorf gibt es inzwischen einen Solarenergie-Forschungspark. Die aufgebaute Photovoltaikanlage liefert nachhaltige, umweltfreundliche Energie und ermöglicht, Forschung auf dem Gebiet Photovoltaik zu betreiben.

Ein weiterer thematischer Schwerpunkt bildete die Präsentation des erfolgreichen Förderinstrumentes „Klima- und Energie-Modellregionen“. Mit dieser Maßnahme soll das Ziel der österreichischen Bundesregierung unterstützt werden, Österreich bis 2050 von fossilen Energieträgern unabhängig zu machen. Aufgezeigt wurde, mit welchen Maßnahmen und Fördermöglichkeiten niederösterreichische Energieregionen die Nutzung ihrer regionalen Ressourcen optimieren und ihren regionalen Energiebedarf mit einem klugen Mix aus der Produktion erneuerbarer Energien, Maßnahmen zur Energieeffizienz und intelligenter Steuerung decken können.



Weiterführende Links:

www.noe.gv.at

www.oekomangement.at

www.klimaundenergiemodellregionen.at

www.klimafonds.gv.at

www.enu.at

www.arge-buergerkraftwerke.at

www.zwentendorf.com

www.evn.at

Niederösterreichs Engagement im Bereich betrieblicher Umweltschutz genießt internationales Ansehen!

Konkrete Zielsetzung des Projektes RECOMMEND ist, den Erfahrungsaustausch zwischen europäischen Regionen im Bereich Klima- und Umweltschutz in Betrieben und öffentlichen Ämtern zu fördern. Im Zuge des Projektes wurden u.a. zahlreiche erfolgreiche Umweltschutzmaßnahmen aus ganz Europa vorgestellt. Der estnische Projektpartner, die regionale Energieagentur TREA, zeigte dabei großes Interesse am niederösterreichischen Best-Practice-Beispiel „Ökomanagement Niederösterreich“ und plant bereits, dieses Modell in Estland ab 2015 einzuführen.

Aus diesem Grund wurden DI Peter Obricht, Leiter der Abteilung Umwelt- und Energiewirtschaft des Landes Niederösterreichs sowie Lead Partner des Projektes RECOMMEND, und DI Josef Wolfbeisser, Geschäftsführer von ConPlusUltra, vom 25. - 26. Februar 2014 nach Estland eingeladen. Ziel der 2-tägigen Auslandsreise war, Estnische Experten erfolgreich erprobte Umweltschutzmaßnahmen des Landes Niederösterreichs vorzustellen. Der erste Workshop fand am 25.2. 2014 in der regionalen Stadt Tartu statt. Teilnehmer waren regionale Experten aus Tartu, die für die Umsetzung von regionalen Umweltschutzmaßnahmen zuständig sind. Ziel war, diesen Experten fundierten Einblick in das Beratungsprodukt „Ökomanagement Niederösterreich“ zu geben, auf dessen Stärken und Schwächen hinzuweisen und Empfehlungen zu geben, damit eine regionale Einführung erfolgreich ist. Der 2.Workshop fand am 26.2.2014 in der Landeshauptstadt Tallin statt. Teilnehmer waren vor allem nationale politische Vertreter. Neben dem Produkt „Ökomanagement Niederösterreich“ wurde in dieser Expertenrunde auch intensiv über Niederösterreichs strategische Klima-und Energiestrategien und -Konzepte gesprochen. Schwerpunkt bildeten dabei auch Präsentationen von „Umweltmanagementsystemen“. Die NÖ Experten stellten unterschiedliche (nieder-) österreichische Umweltmanagementsysteme dar sowie deren Einfluss auf unternehmerische Aktivitäten und Möglichkeiten zur Erfolgskontrolle.

Dieser erfolgreiche bilaterale Austausch mit Estland macht deutlich, dass internationale Kooperationen wie RECOMMEND wichtig sind. Durch solche Initiativen können regionale Aktivitäten wertvollen Input bekommen. Denn nur gemeinsam schaffen wir es, Europas natürliche Ressourcen zu schützen.

Weiterführender Link:
www.oekomanagement.at



RECOMMEND ist ein INTERREG IVC Projekt und läuft vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2014. RECOMMEND bietet Unternehmen und öffentlichen Verwaltungen Information über Instrumente und Förderungen für neue ökologische Maßnahmen im Geschäftsbereich.

Für weitere Informationen zum RECOMMEND-Projekt, kontaktieren Sie bitte:



Mag. Barbara Nährer
RECOMMEND Lead Partner, Projektleiter
Amt der NÖ Landesregierung
Abteilung Umwelt- und Energiewirtschaft
Landhausplatz 1 / Haus 16, A-3109 St. Pölten,
ÖSTERREICH
Tel.: +43/2742 9005-14585
barbara.naehrer@noel.gv.at



Mag. Ingrid Rozhon MAS
RECOMMEND Projekt-Manager
Amt der NÖ Landesregierung
Abteilung Umwelt- und Energiewirtschaft
Landhausplatz 1 / Haus 16, A-3109 St. Pölten,
ÖSTERREICH
Tel.: +43/676 5014 960
Ingrid.rozhon@noel.gv.at



Mag. Benjamin D. Kuscher MA
RECOMMEND Senior Consultant
ConPlusUltra GmbH
Burggasse 116, 1070 Wien, ÖSTERREICH
Tel.: +43/6763523369
beniamin.kuscher@conplusultra.com